

StandPunkt



Traumtänzer

sPD Ortsverein Dollnstein-Obereichstätt

Wahlnachlese (sh)

Das Abschneiden der SPD bei der Kommunalwahl war für uns enttäuschend und ernüchternd zugleich. Unser Bürgermeisterkandidat Wilhelm Radmacher hatte weniger als 19 Prozent der Stimmen eingefahren, unsere Fraktion hat künftig einen Sitz weniger im Gemeinderat bei knapp 27 Prozent Stimmenanteil im Marktrat.

Gewählte Vertreter	Stimmen	Nachrücker	Stimmen
Radmacher Wilhelm	1032	Meier Hans	724
Kleinhans Xaver	885	Geyer Willi	512
Hornung Sonja	827		
Liepold Helga	732		

Die Mehrheit des SPD-Ortsverbands hatte sich für Wilhelm Radmacher und seine kommunalpolitische Erfahrung ausgesprochen.

Die Tatsache, dass Wilhelm Radmacher als 2. Bürgermeister und Vorsitzende des Kommunalunternehmens während der letzten sechs Jahre gute Arbeit geleistet hatte und auch für längere Perioden den 1. Bürgermeister vertrat, zählte bei den Wählern anscheinend nicht viel. Gewonnen hat ganz klar die CSU-Fraktion mit einem Bürgermeisterkandidaten, der keine politische Vergangenheit hat und dem damit keine Fehler angelastet werden konnten.

Was hätten wir entgegensetzen können?

Einen jüngeren Kandidaten, der keine kommunalpolitische Erfahrung hat?

Der fehlende fünfte Sitz im Gemeinderat macht sich für uns jetzt schon spürbar, ebenso schade ist auch, dass Hans Meier, der sich mit großer Sachkenntnis bisher eingesetzt hatte, nicht mehr im Rat vertreten ist. Wir konnten auch als zweitstärkste Fraktion keinen zweiten Bürgermeister durchsetzen, ebenso wenig die bisherige Arbeit in den Ausschüssen.

Wir werden uns trotzdem mit unserer Kraft und unseren unterschiedlichen Kompetenzen für eine aktive Umsetzung der beschlossenen Entscheidungen einsetzen. Nach wie vor sind wir in den Vereinen und der Gemeinde tatkräftig mit dabei und halten unsere Ohren für die Belange aller offen. In finanzieller

Hinsicht ist unser Ziel ein Haushalt, der deutlich Sparwillen zeigt, aber keinen Stillstand mit Nullinvestition für die Zukunft.

Brückensanierung in Obereichstätt (xk)

In der Sitzung des Marktgemeinderates am 10. September 2014 wurden die Arbeiten für die Brückensanierungen in Obereichstätt vergeben. Damit ist absehbar, dass das seit 2010 bestehende Provisorium zu Ende geht. Die beiden Brücken in der *Unteren Dorfstraße* und die Brücke *Am Hüttenbach* werden zeitnah erneuert bzw. saniert. Die Brücke über den kleinen Hüttenbach in der *Unteren Dorfstraße* wird vollkommen erneuert, die beiden anderen Brücken werden saniert. Während der Bauzeit werden die Obereichstätter erhebliche Einschränkungen in Kauf nehmen müssen.

Da beide Brücken in der Unteren Dorfstraße gleichzeitig gesperrt werden müssen, ist eine bestimmte Zeit keine Verbindung zwischen Ober- und Unterdorf möglich. Das bedeutet, dass die Anwohner *Am Kirchbuck*, der *Oberen Dorfstraße*, des *Schernfelder Weges*, der Straßen *Am Hüttenbach* und *An der Leiten* sowie die *An der Altmühl* und *Am Wasserwerk* nur über den Fahrradweg von der *Schernfelder Brücke* aus erreichbar sind.

Für die Obereichstätter Bürger ist während der Bauphase mit erhöhten Belastungen zu rechnen. Schauen wir nach vorne, denn mit Renovierung bzw. Erneuerung unserer Brücken werden die gut funktionierenden Verkehrswege wieder uneingeschränkt hergestellt.

Der Heimatverein hat in diesem Zusammenhang einen Antrag auf Sanierung und Renaturierung des kleinen Hüttenbaches gestellt. Wenn es uns gelingt mit Eigenleistung den Lauf des kleinen Hüttenbaches neu zu gestalten und damit auch die Zustände in unsere Kneippanlage zu verbessern, hätten wir in dem zentralen Bereich um den Backofen, dem Dorfplatz und der Kneippanlage unser Ortsbild und damit unser Obereichstätt aufgewertet. Zu dieser Neugestaltung des kleinen Hüttenbaches gibt es zwar noch keinen Gemeinderatsbeschluss, aber der Bürgermeister hat in der Sitzung am 30. Juli den Antrag vortragen und versprochen mit dem Wasserwirtschaftsamt und mit der unteren Naturschutzbehörde Verbindung aufzunehmen, um die Realisierung des Projektes zu verwirklichen.

Straßenbau (wr)

Für die Instandhaltung der gemeindlichen Straßen sind im Haushalt für das Jahr 2014 gerade mal 10.000 € vorgesehen, in den Folgejahren jeweils 50.000 €. Dem berechtigten Wunsch der Bürger aus allen Ortsteilen, die Gemeindestraßen zu sanieren, kommt dies nur bedingt nach. Diese Ansätze sind unserer Meinung nach nicht ausreichend, um die gemeindlichen Straßen den Bedürfnissen anzupassen.

Da wir auf die Sanierung der Staatstraßen nur indirekt Einfluss nehmen können, muss die Gemeinde zumindest die Voraussetzungen schaffen. Dies bedeutet: ohne Sanierung der Wasserleitung in der Bahnhofstraße und Pappenheimer Straße wird es keine Sanierung von Seiten des staatlichen Bauamtes geben.

Haushalt 2014 und Finanzplan 2015 – 2018 (wr)

In der Sitzung des Gemeinderates am 23.07.2014 wurden der Haushaltsplan 2014 und der Finanzplan 2015-2018 beschlossen. Die SPD-Fraktion stimmte dem vorgelegten Finanzplan nicht zu. Nach Auffassung der SPD sollte der Finanzplan für die kommenden 4 Jahre nicht nur die unaufschiebbaren Maßnahmen, sondern auch eine zukünftige Entwicklung der Gemeinde aufweisen. Trotz aller Sparmaßnahmen wollen wir keinen Stillstand in der Gemeinde haben.

Im Verwaltungshaushalt (laufende Ein- und Ausgaben der Gemeinde) sind für 2014 jeweils 4.684.000 € geplant. Als Vergleich zum Haushaltsansatz 2013 mit 4.284.700 € und dem Rechnungsergebnis aus 2012 mit 3.839.897,77 € bedeutet dies doch eine nicht unerhebliche Steigerung um rund 850.000 €.

Um den Verwaltungshaushalt auszugleichen ist eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 59.100 € erforderlich. Ziel sollte sein, dass vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt eine Zuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung (141.700 € für 2014) erfolgt.

Beim Vermögenshaushalt 2014 (Investitionen der Gemeinde) sind Einnahmen und Ausgaben jeweils mit 1.408.500 € angesetzt. Im Gegensatz zum Verwal-

tungshaushalt sinken Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt als Vergleich zum Ansatz 2013 (1.586.700 €) und Ergebnis 2012 (2.656.911,18 €) deutlich: ca. -1,2 Millionen €.

Weniger Ausgaben und damit keine Neuverschuldung ist auf dem ersten Blick zu begrüßen und ist für das Haushaltsjahr noch akzeptabel. Nicht berücksichtigte Maßnahmen wie Felssicherung, die nicht zu ignorieren sind, können den gesamten Finanzplan auf den Kopf stellen. Zusätzlich kann es sich die Gemeinde nicht leisten, nicht in die Zukunft zu investieren. Der damit entstehende Investitionsstau wird dann erheblich anwachsen und die weitere Entwicklung hemmen.

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
Ausgaben Vermögens-Haushalt	1.408.500 €	650.000 €	1.045.000 €	592.600 €	670.900 €
Zuführung zum Verwaltungs-Haushalt	- 59.100 €	0	0	0	0
Zuführung in Rücklagen	-188.100 €	-7.100 €	- 66.900 €	- 9.100 €	- 90.400 €
Tilgung	- 141.700 €	- 351.700 €	- 351.700 €	- 351.700 €	- 351.700 €
Brandschutz, Feuerwehr-auto Dollnstein	0	0	0	- 200.000 €	- 200.000 €
Sanierung Vorbürg	- 318.000 €	0	0	0	0
Sanierung Altort	- 77.400 €	- 200.000 €	- 170.000 €	0	0
Sanierung Brücken Breitenfurt, Obereichstätt	- 229.300 €	0	- 425.000 €	0	0
Straßenbau Thorgasse Wehrwinkel		- 50.000 €			
Sanierung Radweg	- 100.000 €	0	0	0	0
Wasserversorgung Ried/Breitenfurt	- 177.000 €	0	0	0	0
Investitionspauschale Schulverband	- 19.800 €	- 19.800 €	- 19.800 €	- 19.800 €	- 19.800 €
gesamt	- 1.309.700 €	- 628.600 €	- 1.033.400 €	- 579.800 €	- 661.900 €
Rest	98.800 €	21.200 €	11.600 €	12.800 €	9.000 €

Tabelle: Haushalt-Ansatz 2014 und Finanzplan 2015 bis 2018

In der Tabelle sind die Ansätze und die geplanten größeren Ausgaben dargestellt. Daraus wird deutlich, dass im Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018 keine Fortentwicklung der Gemeinde stattfinden kann. Unserer Ansicht nach, ist dies für die Entwicklung der Marktgemeinde Dollnstein schädlich. Insbesondere fehlen Ansätze für die Fortführung der Sanierung der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung, für Felssicherungsmaßnahmen und die Altortsanierung.

Dieser Stillstand ist für uns nicht akzeptabel und war der Grund für die Ablehnung des Finanzplanes.

Dollnstein hat als Kleinzentrum im westlichen Landkreis gute Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Gemeinde darf sich diese Chancen nicht entgehen lassen und muss sich gleichzeitig darüber im Klaren sein, dass dies **ohne ausreichende Investitionen nicht möglich ist.**

In den verbleibenden Restbeträgen für 2014 sind u.a. die Ausgaben für den Anschluss gemeindlicher Gebäude an die Nahwärme, der Erwerb von Büroausstattung und die Bestückung von Kinderspielplätzen enthalten. Die verbleibenden Reste sind Kleinbeträge bis jeweils 3.000 €.

Feuerwehrhaus in Obereichstätt (hm)

Der Neubau des Feuerwehrhauses in Obereichstätt befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Derzeit werden die Außenanlagen in Eigenregie ausgeführt. Die freiwilligen Helfer leisten großartige Arbeit und sparen der Gemeinde nachhaltig Ausgaben, die für andere wichtige Projekte eingesetzt werden können.

In Eigenregie wurden zusätzlich noch folgende Arbeiten bewerkstelligt:

- Teilabbruch des Altgebäudes
- Planung, Ausschreibung und Ausführung der Elektroarbeiten
- Planung und Ausschreibung der Sirenenanlage
- Ausführung der Sanitärarbeiten
- Malerarbeiten im Innenbereich
- Diverse Ausbauarbeiten

Dank an dieser Stelle an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer für die geleistete Arbeit.

Der Bau wird bis Ende 2014 abgeschlossen, sodass im kommenden Jahr die Einweihung gebührend gefeiert werden kann.

Kartoffelfeuer im Regen (xk)

Der SPD Ortsverein Dollnstein-Obereichstätt hat im Rahmen des Ferienprogrammes der Gemeinde Dollnstein zu einem Treffen der Kinder mit dem Thema „Kartoffel“ zu einem traditionellen Kartoffelfeuer eingeladen. Leider hat es der Wettergott nicht gut gemeint, sodass die Veranstaltung bei Dauerregen stattfinden musste. Aber trotz des Dauerregens waren 10 der 20 angemeldeten Kinder nach Breitenfurt gekommen und hatten einen Mordsspaß beim Ernten der tollen Knolle aus dem leider etwas feuchten Acker und dem anschließenden Kartoffelfeuer. Der Bruckbauer von Breitenfurt –Willi Geyer – hatte den Acker zur Verfügung gestellt und das Kartoffelfeuer fachmännisch entzündet und betreut. Stockbrot und Würstl waren die idealen Ergänzungen zu den gegarten Kartoffeln. Gegen 18.00 Uhr war die von Sonja Hornung organisierte Veranstaltung zu Ende. Trotz des Dauerregens machten sich die sichtlich zufriedenen Kinder auf den Nachhauseweg.



**Keine Begeisterung sollte
größer sein als die nüch-
terne Leidenschaft zur
praktischen Vernunft.**

Helmut Schmidt

Impressum

Redaktion

Hans Meier (hm)

Sonja Hornung (sh)

Xaver Kleinhans (xk)

Wilhelm Radmacher (wr)

v. i. S. d. P.

Sonja Hornung

An der Leiten 11

91795 Dollnstein-Obereichstätt

Auflage 1100